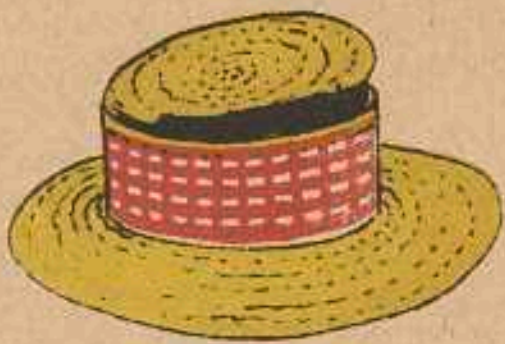
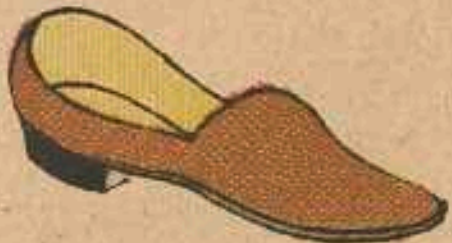
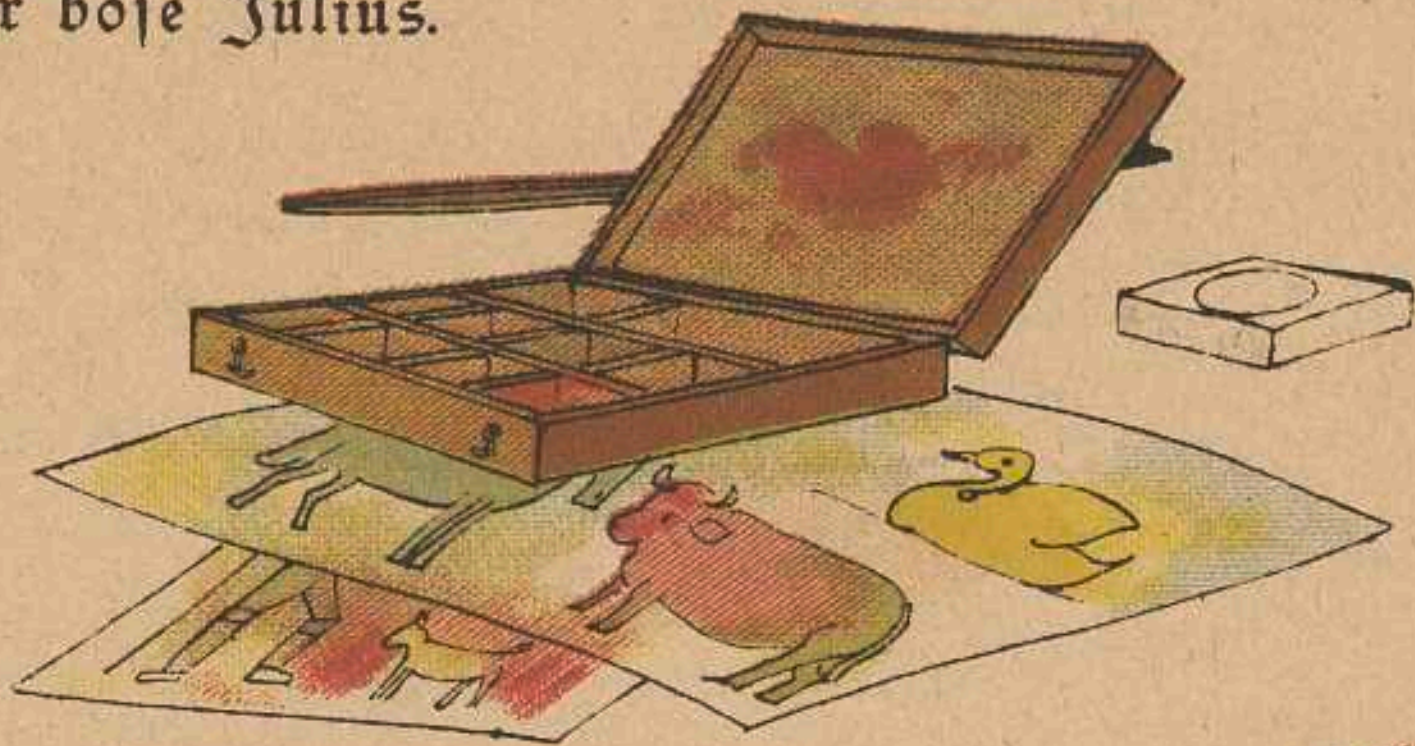
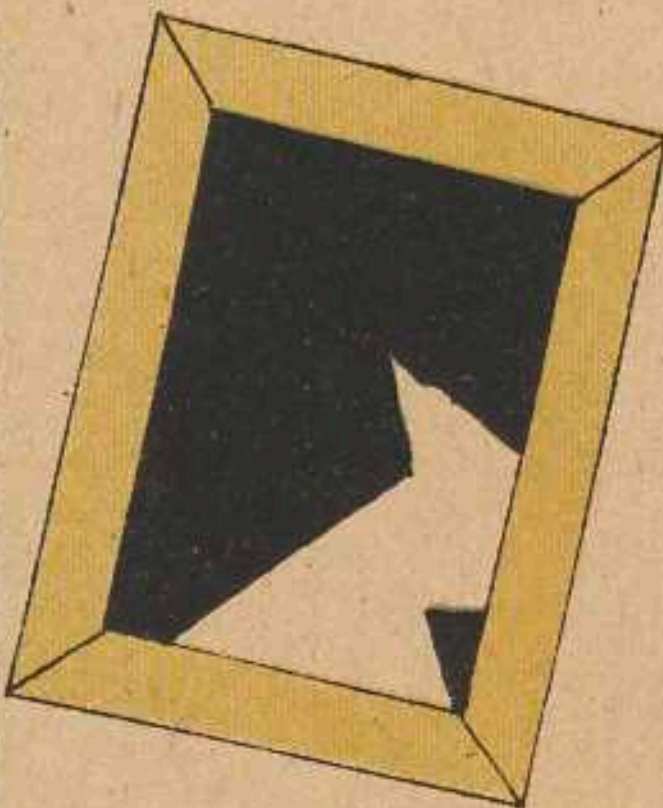
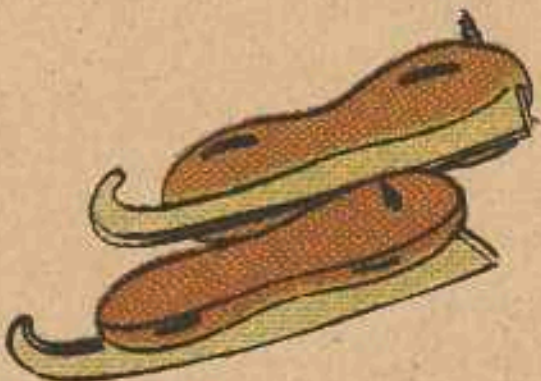


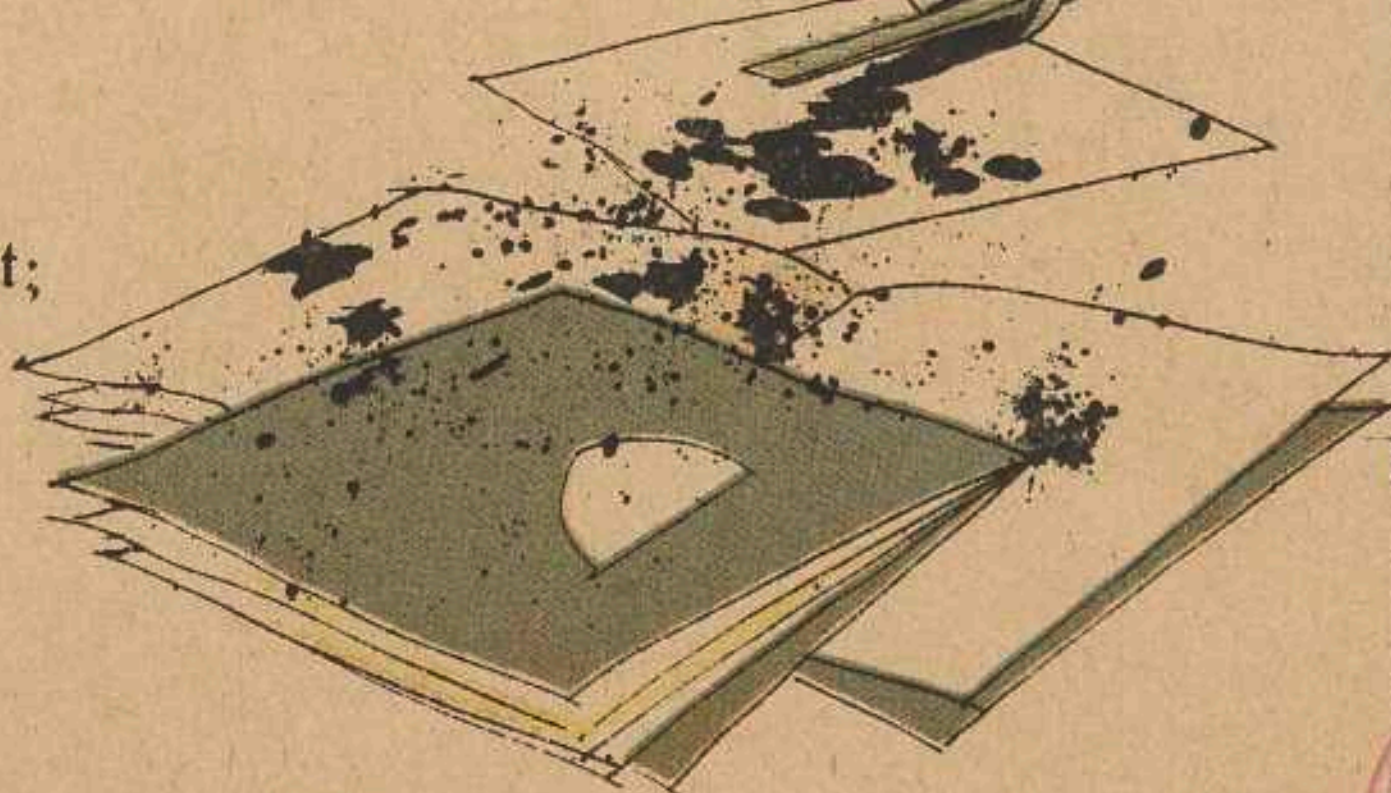
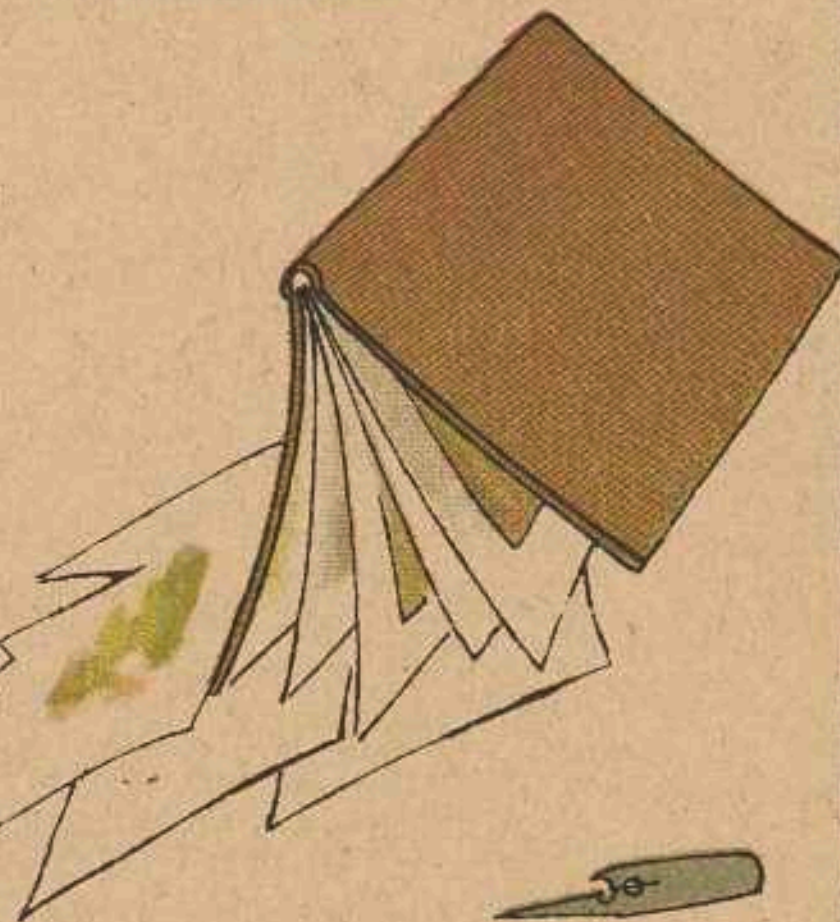
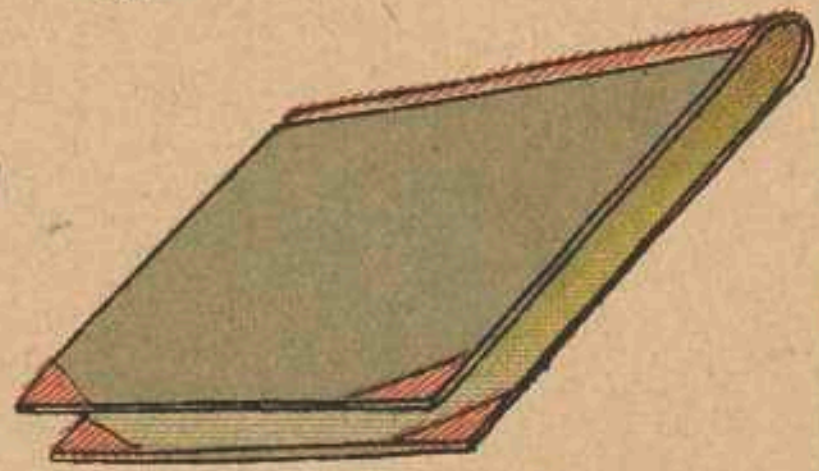
## Der böse Julius.



Was nötig ist für Kopf, Fuß, Hand  
Ist Alles auch in schlechtem Stand:  
Weil Julius stoßet mit den Füßen,  
Drum sind die Stiefel so zerrissen;  
Ein Hausschuh findet sich nur vor,  
Da er den andern längst verlor,  
Auch einen Handschuh hat er nur,  
Vom andern hat man keine Spur,  
Und schauet nur den Strohhut an,  
Was hat der Julius dem gethan?  
Und an der Mütze, o wie feck,  
Riß er die schöne Quaste weg;  
Den Schlittschuh'n aber fehlen auch  
Die Lederriemen zum Gebrauch.



Der Farbenkasten hier ist leer,  
Nicht eine Farbe sieht man mehr;  
Der Julius hat sie all' verschmiert;  
Die Bilder damit koloriert,  
Doch wie! Schaut nur, es ist ein Graus!  
Sieht so die Kuh, der Schwan wohl aus?  
Der Pinsel fehlt, nun ist's vorbei  
Mit dieser saubern Malerei;  
Die Bilderbögen, einst so schön,  
Kann man nur mehr zerrissen seh'n.



Nun aber, Kinder, seht zum Schluß  
Das Schulzeug an des Julius:  
Die Tafel ist fast ganz zerstört,  
Der Schwamm fehlt, der zu ihr gehört;  
Die Federspitze ist abgedrückt,  
Der Griffel ebenfalls geknickt,  
Das Buch ist voll von Eselsohr'n,  
Die Hefte schmutzig hint' und vorn,  
Das Tintenfaß kam gar zu fall  
Und Kleckse sieht man überall